

Der Bergmeister soll ein Corps bewaffneter
Bergleute anführen, die Gränze mit
zu vertheidigen.

Nun hatte ich alle Arten harter Drangsale
in, und mit Marienberg erduldet, und bey jedem
hatte ich die Rolle gespielt, und spielen können,
die nöthig war, den Uebeln wenigstens einiger-
maassen zu steuern. Jetzt glaubte ich durch zu
seyn. Geirrt war mit diesem Glauben. Es
war noch eine die von mir verlangt, aber nicht
übernommen werden konnte, der wahren Un-
möglichkeit wegen. Wenige Tage nach dem blu-
tigen Sturme, kam ein Eilbothe von Freyberg
an mich, der mich eiligst dahin forderte, um
Befehle zu vernehmen, welche an die Berg-
hauptleute ergangen waren, und die man ih-
rer Wichtigkeit wegen, bey jetziger Unsicherheit
der Straßen, einem Bothen nicht anvertrauen
könne. Sogleich setzte ich mich zu Pferde, und
vernahm selbigen Tages noch in Freyberg den
Befehl:

„Daß ich mit einem Corps Bergleute zum
„General Schiel stoßen sollte, der mit 2 Com-
„pagnien Infanterie sammt 2 Kanonen, und
„2 Schwadronen Sacken Dragoner, ins Gebir-
„ge geschickt sey, die Gränze für feindlichen Ein-
„fall zu decken, dem bereits auch Befehl gegeben
„sey, mich mit den Bergleuten zur Verstärkung
„zu erwarten.“